



Salzburger Fischerei

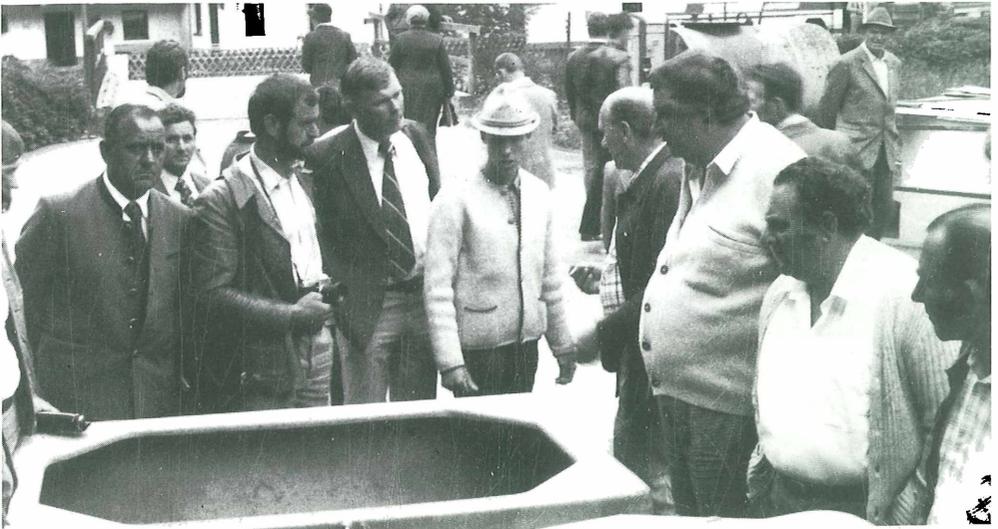
Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

Verbandsangelegenheiten



Salzburger Fischer in Ungarn und Burgenland

Nach langer, gar nicht so einfacher Vorbereitung und sehr vielen Telefongesprächen wurde die Lehrfahrt nach Burgenland und Ungarn am 14. Juni gestartet. Zwei Autobusse mit 92 Fischern fuhren über Bad Ischl – Pötschenpaß, zum ersten Treffpunkt, der Fischzucht Iglér in Kalwang am Schoberpaß. Interessant waren die Ausführungen der Herrn Iglér jun. über die Aufzucht und die Schwierigkeiten der Forellenzucht.



Weiter ging es nach Kirchdorf zum Mittagessen beim jodelnden Wirt. Nach kurzem Aufenthalt in Graz fuhren wir weiter nach Fürstenfeld. Weit verstreut waren die Gasthöfe, in die wir gebracht wurden. Keine sehr gute Lösung, aber nicht mehr zu ändern. Zum Abendessen und gemütlichem Beisammeln trafen wir uns alle wieder im Römerhof.

Zeitig früh waren wir an der nur 10 km entfernten ungarischen Grenze und bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir nach Tihany am Plattensee. Der Empfang von Dr. Holy war sehr herzlich. Ein Vortrag im Biologischen Institut mit Filmvorführungen und eine Besichtigung der Fangboote gaben einen Eindruck über die Arbeitsweise der Fischerbrigaden. Eine Ausfahrt mit praktischer Vorführung wäre allerdings interessanter gewesen.



*Ein Fangboot
der Fischerbrigade
am Plattensee*



Die Fischsuppe zum Mittagessen und der Zander war nicht jedermanns Sache.

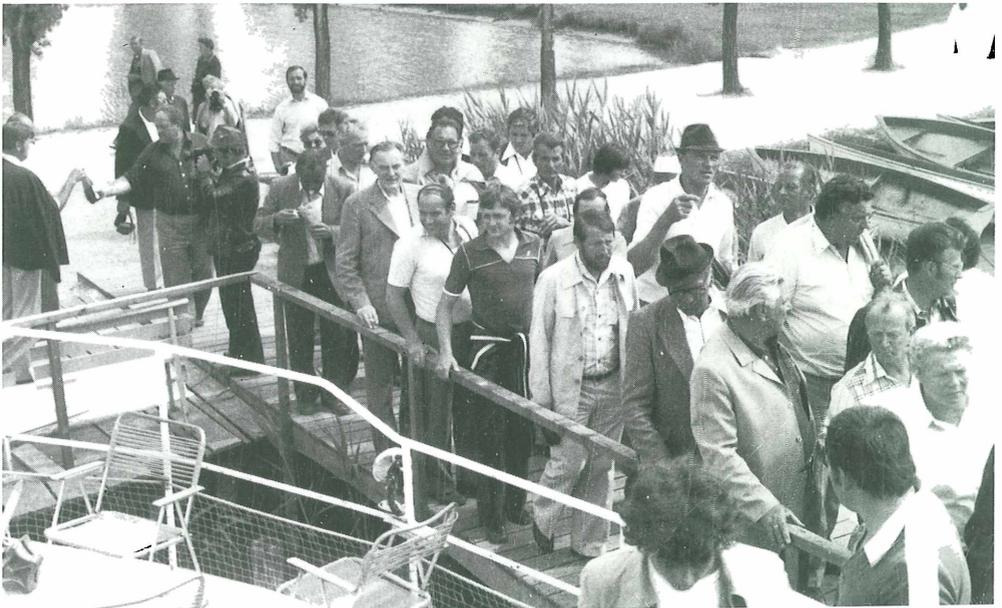
Das schönste Erlebnis war das Karpfen-Fischen am Inneren See von Tihany. Wir schauten ungläubig, als Dr. Holy uns für zwei Stunden Fischen jedem 10 Karpfen garantierte, aber er hatte recht, die Ausbeute war groß.



Die Karpfenfischer am Inneren See

Abenteuerlich gestaltete sich das Abendessen hoch über dem Plattensee, es war mit einer „Bergwanderung“ verbunden, da für die Busse die Straße nicht befahrbar war. Sogar für die „Nichtbergsteiger“ konnte eine Lösung gefunden werden. Bei der Rückfahrt um 11 Uhr waren alle schon sehr müde und jeder froh, ins Bett zu kommen.

Samstag nach dem Frühstück (die Wirtsleute waren sichtlich überfordert, Bier und Gulasch waren leichter zu haben als Kaffee), fuhren wir bei strömendem Regen durch das Burgenland nach Neusiedl. Hier wurden wir schon erwartet (sogar mit Sonne) und nach dem Mittagessen bestiegen wir das Boot um bei einer Zweistundenfahrt auf dem Neusiedler See von den Vertretern der Berufsfischer alles Wissenswerte zu hören.



Es geht an Bord zur Rundfahrt

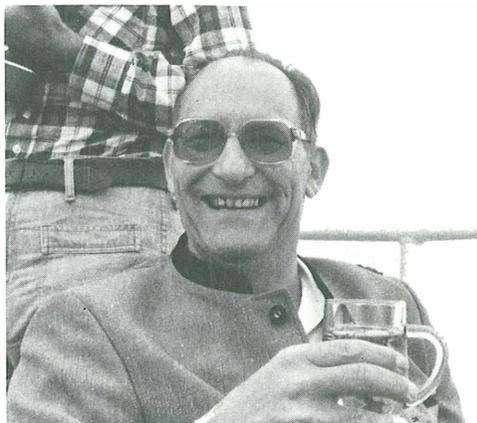


*Noch müde Gesichter
beim Auslaufen,
aber das gibt sich*

Die Herren beantworteten auch alle Fragen, die uns Sportfischer interessierten. Auf dem Boot ging es dann noch hoch her. Eine launige Ansprache unseres Landesobmannes E. Bayrhammer mit Ehrung des jüngsten Teilnehmers, sowie Gratulation an Papa Spindler für seinen Sohn, der in diesen Stunden die Österreich-Radrundfahrt gewann.



*Der jüngste Teilnehmer Herbert Ausserer hatte
besonderes Petri-Glück beim Karpfenangeln am
„Inneren See“ in Tibany.*



*Der glückliche Vater, Hofrat Spindler freut sich
sichtlich über seinen Sohn, dem Gewinner der
Österreich-Rundfahrt 1979*

Es gab immer wieder einen Grund, das Glas mit dem guten Burgenländer Wein zu leeren. Abgekämpft und müde waren dann unsere Fischer bei der Heimfahrt durch das Helenental über die Autobahn, nur der Marathonschnapper von Toni und Sepp nahm erst durch die Dunkelheit ein Ende.

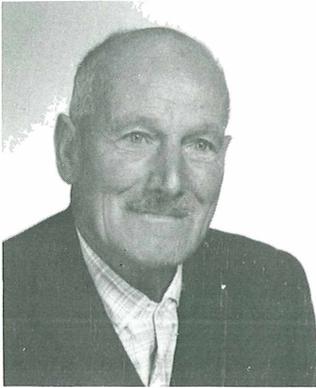
Glücklich, alles gut überstanden zu haben, gibt es sicher noch viel Gesprächsstoff bei den Fischerrunden.

Das Bemühen des LFV ist es, durch diese Reisen Fischzucht, Berufsfischerei und Sportfischerei in anderen Ländern kennenzulernen und Kontakte zu Gleichgesinnten herzustellen.

Viele Erlebnisse sind unvergeßlich und der Landesfischereiverband würde sich freuen, ein Echo in Form von positiven oder auch negativen Zuschriften zu erhalten, um gute Anregungen bei den nächsten Fahrten verwerten zu können.

R. L.

PERSONALIEN



JAKOB KAPELLER 80 JAHRE

Jakob Kapeller erblickte am 14.7. 1899 das Licht der Welt. Im Jahre 1932 übernahm er die Obmannstelle der Fischereinnung Wallersee.

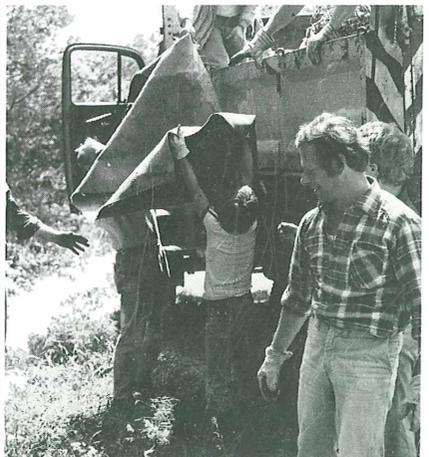
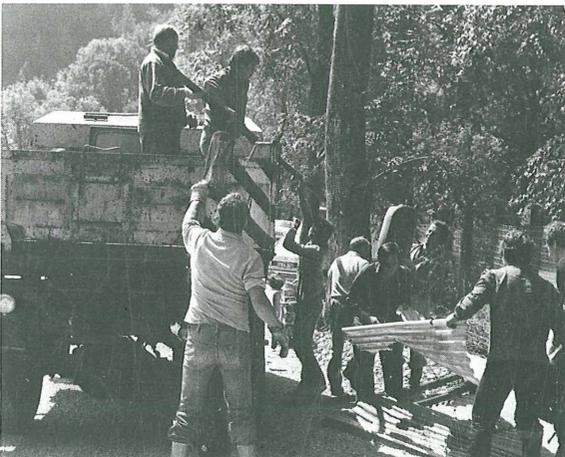
Jakob Kapeller hatte schon zu dieser Zeit ein sehr gutes Verhältnis zur Sportfischerei und sein ruhiges Wesen hat wesentlich dazu beigetragen, Differenzen zwischen Berufs- und Sportfischern abzubauen. Heute noch geht er seiner geliebten Fischerei nach.

Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute zu seinem Ehren- tag; möge ihm der Herrgott noch viele schöne, gesunde Fischerjahre schenken.

Umwelt und Gewässerschutz

GROSSANGELEGTE SÄUBERUNGSAKTION DURCH FISCHER ENTLANG DER SALZACH

Am 9. Juni 1979 führte der Landesfischereiverband mit mehr als 100 Fischern des Halleiner Fischereivereines, des Halleiner Arbeiterfischereivereines und der Fischereigemeinschaft Martens-Rochelt, eine großangelegte Säuberungsaktion im Bereiche der Salzach zwischen Golling und Urstein durch.



Die Aktion wurde von den Gemeinden Hallein, Golling und Kuchl durch Beistellung von LKWs und durch Abtransport des Mülls unterstützt.

Insgesamt wurden 7 LKW Müll – Kühlschränke, Reifen, Autoteile, Öfen etc. – eingesammelt und den Deponien zugeführt.

Alle beteiligten Fischer, unter der Leitung des Bezirksobmannes Georg Gastager, waren von der Sache überzeugt und zeigten eine große Aktivität.

Erfreuliche Tatsache neben der freiwilligen Arbeit der Fischer: Das Umweltschutzbewußtsein der Bevölkerung ist im Steigen begriffen und die wilden Ablagerungen von Müll entlang der Salzach gegenüber früheren Jahren gehen zurück.

Es geht auch so FISCHEREIFREUNDLICHE BACHREGULIERUNG

Die Fischer lehnen im allgemeinen Verbauungen und insbesondere Regulierungen von Gerinnen ab, weil sie befürchten, daß dadurch Fischereischäden entstehen, die nicht mehr gutzumachen sind. Das Amt der Salzburger Landesregierung, Kulturbauamt, hat jedoch bei vielen Regulierungen bewiesen, daß solche auch fischereifreundlich möglich sind.

Weidenbach in Henndorf



Die Verbauung erfolgte mit groben Wasserbausteinen und durch Sohlstufen. Diese Art gibt die Gewähr für ausreichende Fischunterstände

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

**SPORTHAUS
MARKUS
MAIER**

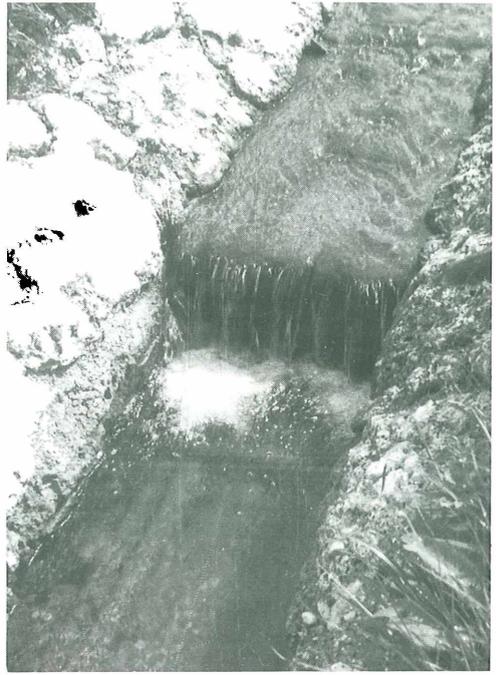
Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.
Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine
geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.
KEINE MITTAGSSPERRE!

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

Zandlgraben in Nußdorf



Im Bau befindliche Soblstufe mit Fischunterstand.



Soblstufe mit Fischunterstand



Die fertiggestellte Regulierung mit Soblstufen und Fischunterständen.



INTERFISHING CENTER **Sport Rehm**

Salzburgs führendes
Fischerei-Fachgeschäft

Großauswahl aus dem
Programm von ABU, DAM,
Balzer, Hardy, Shakespeare,
Cormoran, usw.

Lebendköder, wie Pfrillen,
Maden, Köcherfliegenlarven
etc.

Rudolf-Biebl-Straße 5a
Telefon 320093

Individuelle
Fachberatung!
Ausgabe von Fischerei-
Tageskarten!
Gute Parkmöglichkeit!
Keine Mittagssperre!

NEU! Spezialsortiment für den wettkampf-
orientierten Sportangler mit Spezialzubehör.



**Wir haben alles,
was Sie
zum sportlichen
Angeln
brauchen!**

Sport
für den Mann
im Mann

D·A·M

VEREINE UND SPORTFISCHER berichten

Granitzer-Geburtstagsfischen in Bad Hofgastein

Am 21. 6. 1979, zwischen 18.00 und 20.00 Uhr fand erstmals in Bad Hofgastein, im Bertahofteich, anlässlich des 60. Geburtstages des Fischteichbesizers, Herrn Josef Granitzer, ein Preisfischen statt, an dem sich 30 Sportfischer und auch eine Sportfischerin beteiligt hatten.

Insgesamt wurden 9 Karpfen, Gesamtgewicht 20,47 kg und ein Krebs, 0,35 kg gefangen. Den schwersten Karpfen mit 3 kg und den Krebs fing Christine Liedl. Es wurden 8 Preise, darunter 4 Pokale vergeben.

Preise: I. Hermann Prantner, 2 Karpfen (4,04 kg); II. Christine Liedl, 1 Karpfen (3,00 kg) und 1 Krebs (0,35 kg); III. Primus Machreich, 1 Karpfen (2,74 kg); IV. Mario Sighel aus Bischofshofen, 1 Karpfen (2,74 kg).

Vor der Preisverteilung gratulierte und überreichte Bezirksobmann Paul Bolterl im Namen der Preisfischer dem Jubilar einen Geschenkkorb. Der Bezirksobmann dankte Herrn Granitzer für die Möglichkeit des Preisfischens, welches zur großen Freude der Sportfischer im Gasteiner Tal durchgeführt wurde.

Herr Granitzer dankte den Preisfischern für die nette Veranstaltung und dem Bezirksobmann für die ansprechende Gestaltung. Herr Granitzer versprach, solche Preisfischen künftig weiter zu ermöglichen und äußerte den Wunsch, das Nenngeld des Preisfischens dem Bau des Bergrettungs- und Rotkreuzgebäudes in Bad Hofgastein zur Verfügung zu stellen. Herr Granitzer kam auf den Landesfischertag 1979 zu sprechen und bedauerte, daß dieser nicht in Bad Hofgastein abgehalten werden konnte. Er versprach, die Fischereiiinteressen gerne auch weiterhin in der Gemeinde zu vertreten.

Bezirksobmann Bolterl dankte Herrn Granitzer nochmals im Namen aller Fischer für die Zusage weiterer Preisfischen, die gespendeten 3 schönen Pokale, die 2 Fässer Bier und für das Gulasch, das jeder Teilnehmer ebenfalls gratis bekam. Er bedauerte das Verhalten der Marktgemeinde wegen des Landesfischertages und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die hier bestehenden Einstellungen legen möchten.

Am 26. Juni 1979 übergab Bezirksobmann Bolterl dem Obmann der Bergrettung Bad Hofgastein den Betrag von S 2.320,—.



Zell am See berichtet:

REGENBOGENFORELLEN IM ZELLER SEE EINGESETZT

Auf Grund des außergewöhnlich guten Erfolges der als Sonderbesatz eingebrachten Regenbogenforellen im vergangenen Jahr wurden erneut über 40.000 Stück Regenbogenforellensetzlinge mit Längen von 5 bis 8 cm eingesetzt. Bereits in Kürze sollen einige tausend 2sömmrige Kamloopsforellen folgen.

Mit diesem kontinuierlichen Besatz hofft Stadtrat Anton Pichler und der Sportfischerverein Zell am See, die Regenbogenforelle im Zeller See heimisch machen zu können.

BERICHT VON GROSSARTIGEN DORSCHFÄNGEN

Veranstaltet vom Sporthaus Neuwirth, Zell am See, fanden sich vom 13. 5. bis 17. 5. 1979 10 Mitglieder des Sportfischervereins Zell am See zur großen Fahrt auf die Insel Fehmarn ein.

Mit der gecharterten MS Südwind ging es in Burk auf der Insel Fehmarn in die Dorschgründe. Keiner der Teilnehmer konnte während der 4stündigen Fahrtzeit des Kutters seine Angelleidenschaft zügelnd. Die Freude der Zeller Petri-Jünger war groß, als ihre Erwartungen sich voll einstellten und sogar noch übertroffen wurden. Müde und voller erfüllter Eindrücke legten sich die Dorschfischer am ersten Abend in die Kojen. Hatten sie gedacht, eine Steigerung des ersten Tages wäre nicht mehr möglich, wurden sie an den folgenden Tagen eines Besseren belehrt.

Gefangen wurden: über 700 Stück Dorsche, etliche Hornhechte und Makrelen. Die Dorsche hatten gute Stückgewichte zwischen 1 kg und 8 kg. Sämtliche Fische wurden an Bord filetiert und nach Zell am See zum Verkosten gebracht. Erfolgreichster Teilnehmer war der Veranstalter, Franz Neuwirth selbst.

Für die Kenia-Reise im Herbst, auch von Franz Neuwirth geleitet, sind noch 3 Plätze frei. Interessenten mögen sich sofort melden.



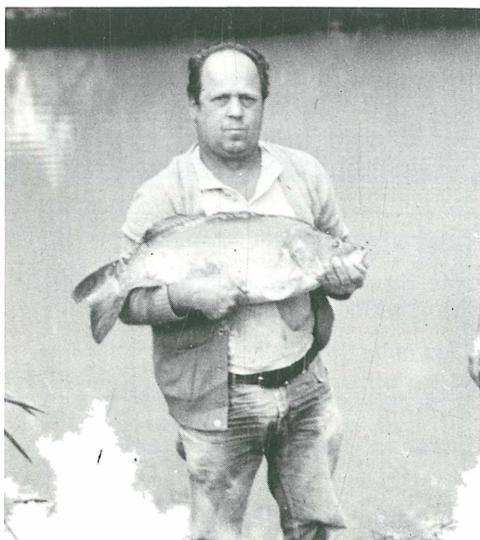
4. SPORTFISCHERLEHRGANG

Beim 4. Sportfischerlehrgang, der von Anfang März bis Ende April jeden Samstag Nachmittag im Zeller Fischerclub abgehalten wurde, beteiligten sich 33 Fischer, davon 4 Jugendliche.

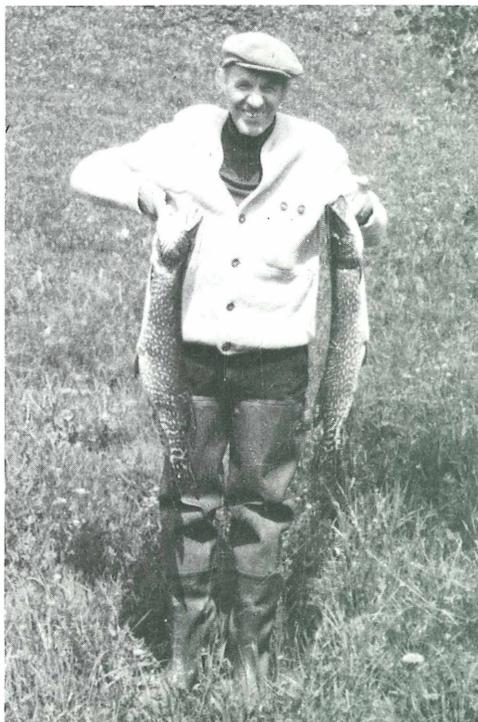
Wiederum ein großer Erfolg war der dem Lehrgang folgenden Prüfung beschieden. Die geprüften Sportfischer erhielten anlässlich einer kleinen Feierstunde aus den Händen von Obmann Weiss das begehrte Abzeichen, sowie eine Urkunde.



DER KAPITALE FANG



*Adolf Fritz, der Spezialist für Karpfen.
Ein Prachtexemplar aus dem Salzachsee,
gefangen am 23. 6. 1979, Gewicht 8 kg*



*Auch dem Landesobmann Bayrhammer ist das Petri-
Glück nicht fremd: 4 Hechte aus dem Böndlsee.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verbandsangelegenheiten 171-181](#)